

Roof entführte in den "West Coast"

Bis auf den letzten Zentimeter bevölkert ein schier undurchdringbares Heer aus Tischen und Stühlen den hölzernen Dielenboden. Lediglich ein schmaler Durchgang steht dem ständigen Hin und Her der Bedienung offen, die reich beladene Tablette durch das sperrige Meer aus Hockern und Tischen navigieren, um die zahlreichen Gäste mit Getränken zu versorgen.

Durch das fahle Licht der Wandlampen, das den Zigarettenqualm fast in der Luft zu binden scheint, erschliesst sich dem Auge schemenhaft die in ein bläulich schimmerndes Halbdunkel getauchte Bühne, die eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente beherbergt. Metallisch rührende Sphärenklänge, die aus Lautsprecherboxen dröhnen, verstärken noch den ersten Eindruck, einer Zaubervorführung beiwohnen zu müssen.

Plötzlich steigen gut ein halbes Dutzend Männer auf die Bühnenbretter, bemächtigen sich der Instrumente und fangen sogleich, ohne ein Wort an die Zuschauer zu richten, an zu spielen. Es sind die sieben Musiker der Gruppe "Roof", die im Hof Schauferts ihr Debüt gaben.

J. Schroer, Christian Keul, Frank Gerhardt, Christoph Meurer, Ingo Deubner sowie Leo und Hermann Weier bilden jenes aufgeweckte Septett, das sich vorwiegend mit der in Europa noch wenig bekannten Musikrichtung "West Coast" beschäftigt. Jackson Browne, ein Vorreiter dieser Sparte, der bereits zahlreiche in Kennerkreisen berühmt gewordene Stücke geschrieben hat, gilt ihnen allen als grosses Vorbild.

Die Festlegung auf einen bestimmten, noch dazu sehr ausgefallenen Stil, mag angesichts der fachlich verschiedenen Kompetenzen aller Musiker durchaus überraschen. Da sich unsere heutige Formation erst vor einem halben Jahr aus der Auflösung der beiden Gruppen 'Gatsby' und 'if' ergeben hat, ist jeder von uns in einer anderen musikalischen Richtung beheimatet", erklärt Ingo Deubner, Keyboarder und Sprecher der Band.

Somit verfügt die Band über qualifizierte Musiker beinahe aller klanglicher Hauptfelder: von Blues über Jazz zu Rock'n Roll. Immer finden sich Einlagen aus allen Bereichen in ihrem Spiel wieder, dessen dadurch erreichte Vielschichtigkeit ein typisches Charakteristikum des extravaganen "West Coast" ist.

"Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, eine möglichst schlichte Musik, ohne viel Schnick-Schnack und Schnörkel auf die Bühne zu bringen", kommentiert Deubner die Philosophie seiner Gruppe, die mit Leo Weier ein wahres Urgestein des lokalen Musikgeschäfts zu ihrem Kreis zählt.

Im Jahr 1984 trafen sich die "Roofers" bei einem Kalkwerkfestival zum ersten Mal und verstanden sich sofort ausnehmend gut. Die Band arrangierte bisher zwei von Leo Weier im Urtext verfasste Eigenkompositionen, die neben anderen eigenen Stücken auf dem Schönborner Konzert erstmals aufgeführt wurden.

- Daniel Woitzek -